

Die offizielle Vereinszeitung

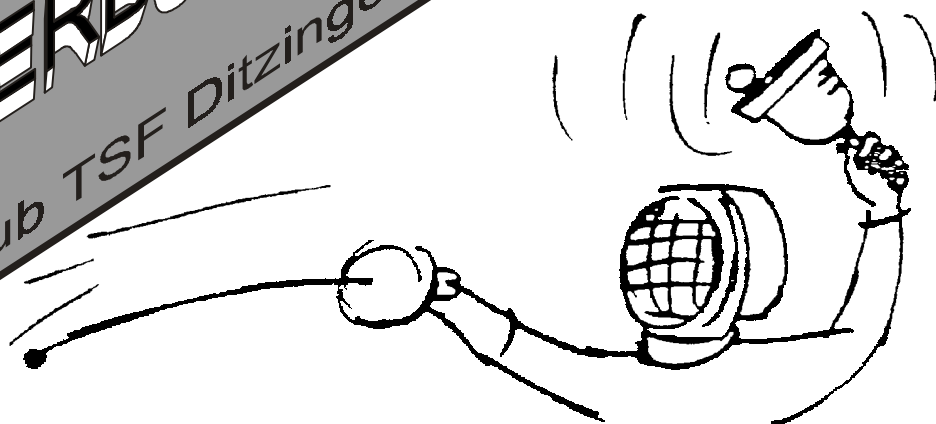


DER FECHTERBÜTTTEL

Fechtclub TSF Ditzingen

30. Jahrgang
Ausgabe Nr. 02 / 2004
erschienen 7. Mai 2004

TSF Ditzingen Fechten online:
www.fechten-ditzingen.de



Abteilungsleiter

Volkhart Weizsäcker
Teurematalweg 19/1
70839 Gerlingen
Tel. 07156 / 27966
Fax 07156 / 176414
vorstand@fechten-ditzingen.de

Stellv. Abteilungsleiter

Sven-Robert Raisch
Johann-Strauß-Weg 6
72649 Wolfschlugen
Tel. 07022 / 51790
Fax —
vize@fechten-ditzingen.de

Kassier

Ursel Frisch
Schulstraße 12
71299 Wimsheim
Tel. 07044 / 41853
Fax 07044 / 903131
kasse@fechten-ditzingen.de

Jugendspreeher

Jens Becker
Grafenhalde 20
72336 Balingen
Telefon: 07433 / 20747
jugend2@fechten-ditzingen.de

Schriftführer/Presse + Redaktion Fechterbüttel

Steffen-Michael Eigner
Elbenstraße 19
71277 Rutesheim
Tel. 07152 / 51981
Fax 07152 / 59181
info@fechten-ditzingen.de

BANKVERBINDUNG
TSF Ditzingen Fechten
Konto 9811 692
KSK Ludwigsburg
BLZ 604 500 50

Liebe Fechterinnen und Fechter,
Liebe Eltern unserer Jugendfechter,
Liebe Förderer und Freunde unseres Fechtclubs !!

Wenn Ihr diese Ausgabe des Fechterbüttels durchblättert, wird keiner von Euch sagen können, dass bei uns nichts los sei. Im Gegenteil, die Vielfalt der Berichte macht es deutlich: die Turnieraktivitäten haben zugenommen und auch die Erfolge; die Übungsabende sind gut besucht, es wird mit großem Einsatz und Ehrgeiz gefochten und trainiert. Wiederholt waren zwischen 16 Uhr und 22 Uhr knapp 50 Mitglieder in der Halle. Einmal waren es gar 54 Fechter aktiv auf der Planche – das ist die Hälfte unserer Abteilung.

Auch das soziale Miteinander nach dem Fechten und beim Feiern generell erfreut sich großen Zuspruchs und stärkt unseren Zusammenhalt untereinander. (Unsere spontane Fähigkeit zu feiern hat schon meisterliche Qualität gewonnen.) Erfreulich, dass dies für die Jugendlichen, Aktiven und Senioren in gleichem Maße gilt.

Hervorheben aus allen Ereignissen möchte ich diesmal den Gewinn der Deutschen Senioren-Mannschaftsmeisterschaft im Damendegen durch Ursel Frisch, Margit Kachur, Ute Klotz und Uschi Willrett. Es war ihre erste Teilnahme bei den jährlichen Titelkämpfen in Dresden, und gleich haben sie alle Gegner von der Bahn gefegt. Herzlichen Glückwunsch!! Jetzt wissen wir was in Ihnen schlummert.

Unsere Herren Michael Flegler, Ingo Grausam, Igor Borrmann und Bruno Kachur haben zudem bei den Deutschen Degen-Meisterschaften der Aktiven den vierten Platz in der Mannschaft belegt - hinter dem FC Tauberbischofsheim, Bayer Leverkusen und dem SB Heidenheim, aber noch vor dem Olympiastützpunkt OFC Bonn, den sie im Viertelfinale besiegten. Dazu ebenfalls herzlichen Glückwunsch!! Wären wir Fußballer, die TSF Ditzingen stünden nun im UEFA-Cup.

Daher rufe ich heute allen zu: "Weiter so mit Schwung!!"

Mit herzlichen Grüßen

Euer
Volkhart Weizsäcker, Abteilungsleiter Fechten

TSF-Fechter unter Top-vier Deutschlands

Olympia-Quartett stoppt Degenteam im Halbfinale - Seniorinnen zudem Deutsche Meister

HALLE/DRESDEN - Die Fechter der TSF Ditzingen durften Ende April das erfolgreichste Wochenende ihrer Clubgeschichte feiern. Gut ein halbes Jahr vor dem 30-jährigen Bestehen der Fechtabteilung belegten die Ditzinger Degengefchter Platz vier bei den Deutschen Meisterschaften in Halle an der Saale. Dazu holten die Seniorinnen den Titel im Degen bei den Ü40-Meisterschaften in Dresden.

Von Steffen Eigner

Erst das Olympia-Quartett vom FC Tauberbischofsheim mit Sven Schmid, Daniel Strigel, Jörg Fiedler und Jens Pfeiffer vermochte die TSF Ditzingen im Halbfinale zu stoppen. In eben dieser Reihenfolge hatten die vier Tauberbischofsheimer am Freitag und Samstag bereits die ersten vier Plätze im Einzel belegt. Nun gestalteten sie das Mannschafts-Halbfinale am Sonntag gegen Ditzingen standesgemäß. "Gegen die da drüben hätten wir eine Chance gehabt", brummelte Ingo Grausam und schaute zur Nebenbahn, wo der SB Heidenheim und Bayer Leverkusen das zweite Halbfinale bestritten.

Zuvor hatten Grausam sowie Michael Flegler, Igor Borrmann und Bruno Kachur eine tadellose Vorstellung geboten. In der Vorrunde setzten sie sich mit jeweils deutlichen Siegen gegen die TSG Halle-Neustadt, den Elmshorner MTV und die Startgemeinschaft MTV München/FC Gröbenzell durch. Platz fünf in der Setzliste war der Lohn. Davor rangierten nur noch die Teams aus Tauberbischofsheim, Leverkusen und Heidenheim sowie vom Bundesleistungszentrum des OFC

Bonn, die aufgrund der Platzierungen ihrer Fechter im Einzelwettbewerb tags zuvor bereits per Freilos im Achtelfinale standen. Auch Michael Flegler - 1996 selbst noch im Olympia-Team - hatte zwar mit Platz zwölf im Einzel kräftig Punkte für Ditzingen gesammelt, doch Ingo Grausam rangierte hier auf Platz 76 von 96 Startern überraschend weit hinten. Die beiden weiteren Ditzinger, Igor Borrmann und Bruno Kachur, waren erst zum Mannschaftswettbewerb am Sonntag angereist.

Als Vorrunden-Primus setzten sich die TSF Ditzingen im Achtelfinale erneut gegen Elmshorn durch, trafen im Viertelfinale auf den favorisierten OFC Bonn. In einem packenden Mannschaftskampf mit mehrfach wechselnder Führung hatten am Ende die TSF Ditzingen mit 38:32 Treffern die Nase vorn. Der Einzug unter die besten vier Teams Deutschlands war bereits der größte Erfolg der Ditzinger Vereinsgeschichte, dazu die direkte Qualifikation für die Titelnkämpfe im kommenden Jahr unter Dach und Fach. Das Finale erwies sich gegen den FC Tauberbischofsheim als unerreichbar, noch aber liebäugelten die TSF Ditzingen mit der Bronzemedaille.



Trotz seiner 47 Jahre ist Igor Borrmann (links) noch bei den Aktiven konkurrenzfähig

zingen mit der Bronzemedaille. Im kleinen Finale um Platz drei und vier gegen den SB Heidenheim aber gerieten die TSF gleich zu Beginn in Rückstand, dem sie im weiteren Verlauf vergeblich hinterherliefen.

"Ich bin völlig platt", schnaufte der 47-jährige Igor Borrmann, 1981 und 1982 WM-Teilnehmer. Als Schlussfechter Michael Flegler mit einer verhärteten Wade ausgewechselt werden und Ersatzmann Bruno Kachur das abschließende der neun Teilgefechte bestreiten

◆ Schwache Vorrunde, furioses Finale

musste, war die Partie längst gelaufen. Mit 34:45 Treffern musste sich Ditzingen geschlagen geben.

Eine Medaille gab es am Wochenende aber dennoch für die TSF Ditzingen zu feiern. Und die schimmerte golden. Bei den deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Senioren (Ü40) in Dresden holte am vergangenen Samstag unerwartet das Damendegen-Team aus dem Strohgäu den Titel. "Nach der schwachen Vorrunde hätte ich keinen Pfifferling mehr auf euch gegeben", schüttelte Bruno Kachur fassungslos den Kopf und nahm seine strahlende Frau Margit (51) stolz in den Arm. Gemeinsam mit Uschi Wilrett (44), Ute Klotz (49) und der an diesem Tag wie entfesselt

fechtenden Ursel Frisch (44) hatte sie sich im K.O. deutlich gesteigert. Im Viertelfinale schalteten die TSF-Damen Mitfavorit Rotation Berlin ebenso aus, wie hernach den ATSV Saarbrücken. Im Finale deklassierten sie den FC Konstanz, gingen mit 10:0 und 20:5 in Führung und brachten diesen Vorsprung souverän ins Ziel.

Bruno Kachur, Volkhart Wezsäcker und Bernd Schlottke, vor zwei Jahren noch gemeinsam mit Igor Borrmann Titeltäger im Degen, sowie Bernd Früh schrammten im Florett nur knapp an einer Sensation vorbei. Lange hatte das Ditzinger Quartett gegen die haushohen Favoriten des FC Darmstadt in Führung gelegen. Erst im letzten Teilgefecht drehten die Hessen das Halbfinale zu ihren Gunsten, holten hernach gegen den FC Dresden den Titel. Ditzingen indes musste sich auch im Gefecht um Platz drei der TSG Wiesloch geschlagen geben.

Ohne Kachur und Borrmann, die zeitgleich bei den Aktiven in Halle im Einsatz waren, belegten Wezsäcker, Schlottke und Früh Platz acht in der Degenkonkurrenz. Hier siegte ebenso der FC Darmstadt im Finale gegen Tauberbischofsheim. Die Hessen lagen bereits 15 Treffer in Rückstand, drehten das Finale aber durch 25 Treffer innerhalb eines einzigen Teilgefecht von drei Minuten.



Freude im Ditzinger Damenteam:

Margit und Bruno Kachur, Uschi Willrett, Ursel Frisch, Ute Klotz

Michael Flegler springt in Reutlingen auf Platz sieben der deutschen Rangliste, aber:

„Olympia ist kein Thema“

REUTLINGEN - Mit Platz drei sorgte der Ditzinger Degenfechter Michael Flegler am 10. und 11. Januar beim Internationalen "Allstar-Cup" in Reutlingen, dem Nachfolgeturnier des "Weißen Bär von Berlin", für eine echte Überraschung. Gleichzeitig sprang Flegler damit aus dem Stand auf Platz sieben der deutschen Rangliste.

Von Steffen Eigner

"Ich bin auf dem Zahnfleisch gekrochen", schnaufte Michael Flegler nach seiner Halbfinalniederlage gegen den Weltranglisten-26. und Nummer zwei der deutschen Rangliste Sven Schmid (FC Tauberbischofsheim). Dabei hatte der 31-jährige Flegler, seit Herbst für die TSF Ditzingen im Einsatz, gegen den Ex-Böblinger lange gut mitgehalten. Erst bei 11:10 ging Schmid erstmals in Führung und siegte letztlich mit 15:12.

Eigentlich war Michael Flegler in Reutlingen nur angetreten, um ein paar Ranglistenpunkte zu sammeln und so die Qualifikation für die deutschen Meisterschaften zu sichern. Mit dem überraschenden dritten Platz aber kam der 31-Jährige aus dem Stand auf Platz sieben in der rollierenden deutschen Rangliste. Damit ist der Ditzinger derzeit der bestplatzierte Degenfechter aus Württemberg, noch vor den Konkurrenten vom Olympiastützpunkt Heidenheim. Beim nächsten Qu-Turnier, dem Galaxy-Cup am 24./25. Januar in Recklinghausen wäre Flegler zudem vom ersten Turniertag befreit und müsste erst am Sonntag ins Geschehen eingreifen. "Dann fahr ich da hin", grinst Flegler.

Gelänge ihm dort noch so ein Coup, dann hätte der 31-Jährige die Olympia-Quote erreicht. Doch da winkt Flegler ab. "Olympia ist für mich kein Thema. Der Wallo hat mich in Reutlingen schon gefragt", berichtete er von einem kurzen Gespräch mit Degen-Bundestrainer Walter Steegmüller, "aber ich fechte nur noch zum Spaß." Dabei kann Flegler durchaus Olympia-Erfahrung vorweisen: In Atlanta 1996 war der damalige Tauberbischofsheimer mit dem deutschen Nationalteam vierter im Mannschaftswettbewerb.

Mit Platz 38 die Punkteränge um sechs Plätze verpasst hat dagegen Ingo Grausam. Er scheiterte unglücklich im 64er-K.O., dürfte sich als seit Dezember amtierender Landesmeister

wohl kaum Sorgen um seine DM-Teilnahme (23. bis 25. April in Halle) machen müssen. Dennoch dachte auch der 32-jährige Grausam jüngst laut über einen Start in Recklinghausen nach.

Für den dritten Teilnehmer der TSF Ditzingen stand das Turnier in Reutlingen unter dem Motto Erfahrung sammeln. Der 18-jährige Rouven Glaser aus Korntal, der seit zwei Jahren am Leistungsinternat des Deutschen Fechterbundes in Bonn trainiert, scheiterte in der ersten Zwischenrunde und belegte Platz 119. Den Turniersieg in Reutlingen holte sich der aktuelle Weltranglisten-Neunte Christoph Kneip (Bayer 034

Leverkusen). Der 24-Jährige besiegte im Finale den ein Jahr älteren Sven Schmid mit 15:11 Treffern.

Noch im vergangenen Jahr hatten die Internationalen Deutschen Meisterschaften unter dem Namen "Weißer Bär" in Berlin stattgefunden. Doch durch die angespannte Haushalt der Hauptstadt, konnte der Senat dem ausrichtenden Fechtclub Grunewald in diesem Jahr keine Ausfallbürgschaft gewähren. So musste der "Weiße Bär" der Hauptstadt nach 43 Jahren a-

dieu sagen. In die Bresche sprang die TSG Reutlingen sowie als Hauptsponsor und Namensgeber der Reutlinger Fechtausrüster "Allstar".



Wechsel vom Taubertal ins Strohgäu

Überauschend bekamen die TSF Ditzingen im vergangenen Herbst prominente Verstärkung für ihr Herrendegen-Team. Seit November ist Michael Flegler für die TSF startberechtigt und engagiert sich mittlerweile auch schon in der Jugendausbildung..

Von Steffen Eigner

Aus beruflichen Gründen zog Michael Flegler vor einigen Monaten aus Würzburg nach Mundelsheim. Auf das Hochleistungstraining in Tauberbischofsheim hatte der gelernte Informatiker ohnehin schon seit geraumer Zeit keine Lust mehr und war also auf der Suche nach einem neuen Klub nahe dem neuen Wohnort. Degen-Bundestrainer Walter Steegmüller empfahl ihm die TSF Ditzingen. Die offene und lustige Art Fleglers fand in Ditzingen sofort Gefallen – sein Können als Fechter stand ohnehin außer Frage: In Erfolgsliste des 1,91 Meter großen Flegler stehen nicht nur mehrere Siege bei Weltcupturnieren zu Buche. 1992

war er Europameister 1993 Junioren-Weltmeister und 1994 deutscher Meister im Einzel. 1995 im wurde er mit dem deutschen Nationalteam Mannschaftsweltmeister, 1996 flog Flegler als Ersatzmann mit zu den Olympischen Spielen nach Atlanta. So jedenfalls weist es seine Homepage www.michaelflegler.de aus. "Ich wusste gar nicht, dass die Homepage noch existiert", lacht Flegler und fügt hinzu: "Das grimmige Foto auf der Homepage ist von einer Autogrammkarte." Einen Stapel davon habe er noch im Auto, das könne hilfreich sein: "In einer Polizeikontrolle hab ich mal dem Beamten eine Autogrammkarte rausgereicht. Schon durfte ich weiter fahren."

Auch der Ur-Ditzinger Ingo Grausam ist für Michael Flegler ein alter Bekannter. Vor 13 Jahren standen sich die beiden bereits im Finale der Deutschen Junioren-Meisterschaft gegenüber. Grausam, damals für den Heidenheimer SB startend, siegte. Flegler holte sich den Titel

ein Jahr später.

Eigentlich hatte Michael Flegler bei den Württembergischen Meisterschaften im Dezember gemeinsam mit den anderen Ditzingern den Heidenheimer SB ein wenig ins Schwitzen bringen wollen. Doch dann zog er sich beim Warmfechten mit Bruno Kachur einen Hexenschuss zu. Unter Schmerzen kämpfte er sich immerhin noch ins K.O.. Doch dort musste er dann ebenso passen, wie für den anschließenden Teamwettbewerb.

Einen Tag zuvor noch war Michael Flegler noch eigens von seinem Wohnort Mundelsheim nach Ditzingen gefahren. Nicht um selbst zu trainieren, sondern, um mit den Kindern und Jugendlichen Beinarbeit zu üben. "Das Arbeiten mit den Kindern macht Spaß. Ich hoffe, dass das trotz meines neuen Jobs auch künftig möglich sein wird", winkte Flegler angesichts des Lobes seiner Mannschaftskollegen bescheiden ab.

TSF-Fechter holen Florett-Bronze

HEIDENHEIM - Die Württembergischen Meisterschaften Mitte März im Herrenflorett waren die erwarteten Heidenheim-Spiele. Alle drei Treppchenplätze im Einzel gingen an die Gastgeber, nur zwei der ersten zwölf Plätze gingen nicht an den Heidenheimer SB. Bester Ditzinger war Michael Flegler auf Platz 15. Im Teamwettbewerb holten die TSF Bronze.

Von Steffen Eigner

Der PSV Stuttgart war es, der den TSF Ditzingen im Halbfinale ein Bein stellte. Als Leistungsträger im Ditzinger Team erwiesen sich der 31-jährige ehemalige Degen-Nationalfechter Michael Flegler sowie das TSF-Urgestein Klaus Schäfer, der im kommenden Mai bereits seinen 40. Geburtstag feiert. Doch gegen den ehemaligen Deutschen Junioren-Meister und ex-aequo Dritten der Einzelkonkurrenz Stephan Bair und seine beiden Teamkollegen Axel Ganz und Valentin Schober zeigte Acun Papakci auf Ditzinger Seite eine noch zu unbeständige Leistung, als dass es zum Sieg gegen das starke Stuttgarter Trio hätte reichen können. Bei dem Jurastudenten aus Istanbul, seit rund einem Jahr für die TSF Ditzingen im Einsatz, wechselten Klasseaktionen mit vermeidbaren Fehlern.

"Ich bin zu ungeduldig", schimpfte Papakci über sich selbst und räumte anschließend ein: "Hopp oder Topp, das war bei mir schon immer so. Einen Vorsprung über die Zeit retten, das konnte ich noch nie."

Im Kleinen, aber verbissen umkämpften Finale um Platz drei gegen den TuS Stuttgart aber konnte sich der 27-jährige Türke steigern. Er war es, der beim Stand von 30:30 Treffern den letztlich entscheidenden Vorsprung herausholte, den Klaus Schäfer und Michael Flegler souverän zur Bronzemedaille ins Ziel brachten.

Im Einzelwettbewerb waren zuvor Flegler und Papakci auf den Plätzen 15 und 16 die besten Ditzinger Fechter gewesen. Ingo Grausam, im Einzel 18., hatte auf einen Start in der Mannschaft ebenso verzichtet,



TSF-Team: Michael Flegler, Acun Papakci, Klaus Schäfer, Bruno Kachur

wie Bruno Kachur, der als Nummer 21 im Einzel dann aber doch die Reservistenrolle im Team übernahm. Klaus Schäfer, der im 32er-K.O. im Einzel ausgerechnet an Michael Flegler gescheitert und auf Platz 23 gelandet war, rückte so ins Stammtrio, wo er die erwähnt herausragende Leistung bot. Ebenfalls im 32er-K.O. scheiterte Steffen Eigner am späteren Drittplatzierten Florian

Kaufmann (Heidenheimer SB) und belegte Rang 28. Den Titel holte sich im Einzel der Heidenheimer Matthias Heisler gegen seinen Vereinskollegen Dan Elsner. Dritte wurden ex aequo Florian Kaufmann vom Heidenheimer SB und Stephan Bair vom PSV Stuttgart. Das Heidenheimer Spitzentrio setzte sich auch im Mannschaftsfinale klar gegen den PSV Stuttgart durch.

Schnelles Aus in Recklinghausen:

Chinese stoppt Michael Flegler

RECKLINGHAUSEN - Der Chinese Zhao Gang siegte Ende Januar beim Internationalen Galaxy-Cup in Recklinghausen, wurde zuvor Stolperstein für den Ditzinger Degenfechter Michael Flegler.

"In nächster Zeit gehe ich bestimmt nicht mehr beim Chinesen essen", übt sich Michael Flegler grinsend in Galgenhumor. Den Ärger über sein frühes Ausscheiden bereits in der Runde der besten 64 konnte er doch nicht ganz verbergen. Als aktuelle Nummer sieben der deutschen Rangliste war Flegler wie die übrigen Top-Zwölf des deutschen Degenfechtens von den Ausscheidungen am Samstag befreit und direkt für die sonntägliche Endrunde qualifiziert.

Dort aber wartete sogleich

der spätere Turniersieger. Die chinesische Nationalmannschaft hatte zuvor ein Trainingslager in Bonn absolviert und das Turnier in Recklinghausen mehr nebenbei mitgenommen. Zum Nachteil des Ditzingers: "Auf der Bahn nebenan ficht Unterjux gegen Oberjux, aber ich krieg natürlich gleich den Chinesen. Wenn mir das einer vorher gesagt hätte, dass ich gleich im ersten Gefecht rausfliege, wäre ich gar nicht erst hingefahren", ärgerte sich Flegler, der das Recklinghäuser Turnier bereits dreimal - 1996, 1997 und 1999 - gewonnen hatte. Damit verpasste der 31-Jährige auch weitere Punkte für die deutsche Rangliste, die ihm mit dem Einzug ins 32er-K.O. sicher gewesen wären, und rutschte auf Platz elf zurück. Steffen Eigner



In deutscher A-Jugend-Spitze festgebissen

Marion Weis erreicht Viertelfinale beim Internationalen A-Jugend-Turnier in Neheim

NEHEIM - Als beste Fechterin aus dem Württembergischen Fechterbund belegte Marion Weis am ersten Februar-Wochenende den fünften Platz beim Internationalen A-Jugend-Turnier in Neheim. Dadurch sammelte die Degenfechterin der TSF Ditzingen gleich ein halbes Dutzend Punkte für die deutsche Rangliste.

Von Steffen Eigner

Es hat sich für Marion Weis gelohnt, ihren ehemals sehr defensiven Fechtstil mit der Zeit immer mehr umzustellen. Mittlerweile wartet die 16-jährige aus Hirschlanden nicht mehr bevorzugt auf die Angriffe der Gegnerinnen, um diese zu parieren und mit der anschließenden Riposte die Treffer zu setzen. Auch in der Offensive fühlt sich die von Volker Wohlfarth trainierte Weis mehr und mehr wohl. Dadurch ist sie für die Gegnerinnen nicht nur schwerer auszurechnen. Ist Weis einmal in Führung gegangen, wird es gegen die nach wie vor defensivstarke Nachwuchsfechterin enorm schwierig, das Gefecht zu drehen.

Das mussten Anfang Februar auch die Gegnerinnen beim Internationalen Turnier in Neheim erfahren, zu dem 173 Fechterinnen aus zehn Nationen, selbst aus Übersee, ins Ruhrgebiet gekommen waren. Die 16-Jährige zeigte über das gesamte Wochenende hinweg eine hervorragende Leistung, die mit

dem Erreichen des Viertelfinales belohnt wurde. Am Ende belegte Weis Platz fünf und durfte sich über sechs Punkte für die deutsche A-Jugend-Rangliste Damendegen freuen. Dort rangiert sie derzeit mit 14,6 Punkten, davon 0,6 Punkte Übertrag aus der Vorsaison, an Platz elf. Neben zwölf Fechterinnen des Heidenheimer SB ist Marion Weis damit die derzeit einzige Fechterin aus Württemberg unter den besten 30. Erst an Nummer 29 findet sich erstmals eine Dame vom FC Tauberbischofsheim.

Zuvor aber rangiert an Nummer 27 die Ex-Ditzingerin Luisa Maier, die in Neheim ebenfalls punkten konnte. Die 15-jährige aus Flacht, die mittlerweile am Leistungsinternat in Bonn trainiert und für den dortigen OFC startet, erreichte Platz 23 und damit drei Ranglistenpunkte. Mit vier Punkten liegt Maier in der deutschen A-Jugend-Rangliste nun auf Platz 27. Als Turniersiegerin ging in Neheim die Ranglistenführende Vanessa Epp vom nordbadischen FC Buchen von der Planche.



Geht mehr und mehr in die Offensive: Marion Weis

12. Bayer-Fecht-Cup in Leverkusen

TSF-Team bleibt im 16er-K.O. hängen

Am Wochenende vor Ostern fand in der Herbert Grünwaldhalle in Leverkusen der Bayer Fecht Cup um den begehrten Wanderpokal aus dem High-Tech-Kunststoff Makrolon statt.

Durch seine ausgezeichnete Transparenz und die hohe Schlag- und Bruchfestigkeit steht Makrolon für Qualität, Funktionalität und Sicherheit. Kein Wunder also, dass der Superkunststoff im Sport großes Aufsehen erregt und aus dem Breiten und Spitzensport nicht mehr wegzudenken ist. Sportbrillen für Biker und bruchfeste Visiere für Rodler sind nur zwei Beispiele dafür, dass Makrolon zum Spitzenreiter in allen Disziplinen geworden ist.

Wie in den vergangenen Jahren nahmen viele starke europäische Mannschaften aus Frankreich, Benelux, Polen, Ungarn etc. an diesem hochkarätigen Turnier teil. Eine Mannschaft der TSF Ditzingen zählte ebenfalls zum Starterfeld.

Auf eindringliche Nachfrage ging dann doch noch folgender zweiter Artikel bei der Fechterbützel-Redaktion ein:

Ok. Ich dachte mal ein Fechtartikel ohne Platzierung und Verlauf hätte etwas avantgardistisches. Aber wenn Ihr unbedingt die ungeschönte Wahrheit lesen wollt:

In der Vorrunde haben wir (Jens Becker, Oleksandr Maksymenko und ich) uns achtbar mit den Polen und den der Mannschaft aus Bonn geschlagen. So konnten wir uns für das 16er-K.O. qualifizieren. Dort trafen wir auf die Mannschaft aus Berlin. Leider mussten wir in diesem Gefecht feststellen, dass nicht alle Fechter so sportlich fair fechten wie wir ungewöhnlich arroganter und brutaler Fechtstil, sinnlose und nicht nachzuvollziehende Diskussionen über die Entscheidungen der Obleute. Wir verloren zwar das Gefecht, gingen aber moralisch gestärkt von der Planche.

Robbie Raisch

Challenge d'Escrime à Paris

Le grande Malheur mit die Auslosung

PARIS - An die Ostern bin Isch gewësön mit Mike Joos und Wolf Schwenglenks als die Equipe von die Uni Tübingen à Paris, für Fegten die Turnier an die École Polytechnique.

De Etienne Eignèr

Leidèr 'abön wir ge'abt ein wenisch von die Pêch mit die Auslosung. Gleich in die Poule - wie sagt sisch? Ah, Vorrundö, exactement - sind wir gewësön in eine Gruppe mit die Uni von Bonn, Paris und Moscou. Su dumm, weil Paris und die Russen spätere 'abön gewesen in die Finall.

So leidèr 'abön wir nur gewonnön die Match avec Bonn, aber verloren mit Paris und Moscou. Alors, wir also sind ge-

wësön simlisch weit 'intön in die Setzlistö und 'abön gemusst fegten in die Agtelfinall gleich nog eine Mal mit die Russen von Moskau. Ist wiedèr gewësön ein klar Sach und wir sind geflogen 'eraus aus die Turnier in eine 'ohe Bogèn.

Aber wir 'abön nigt lang gewësön très traurisch, wir 'atten jezz Seit für fahrön in die Cité. Dort wir 'abön jedog gewësön mehr lanq, als wir 'aben gewollt. Weil war eine Alarm de Bomb an eine Bahn'of in Centre von Paris, unsere S-Bahn ist mehr als ein Stund spätèr gefahrön surück su die École Polytechnique nag Palaiseau. 'Aben trozdem ge'abt viel Spaß und delikate Sushi von japanische Restaurant. Vielleicht nägstö Jahr wir 'aben mèhr Glück.

Fechter im Pitztaler Pulverschnee

Na, wenn das mal gut geht: Fechter im Schnee beim Skifahren und Snowboarden! Aber bei der inzwischen schon zur Tradition gewordenen Skiausfahrt der Ditzinger Fechter ging nicht nur alles gut, sondern wir hatten jede Menge Spaß. Und das nicht nur auf der Piste, sondern natürlich auch an den Abenden. Aber schön der Reihe nach...

Von Klaus Schäfer

Insgesamt 23 Fechterinnen, Fechter, nicht-fechtende Partner, Kind und Kegel waren dem Aufruf unserer fleißigen Reiseleiterin und Oberorganisatorin Iris gefolgt und hatten sich nicht nur für die Skiausfahrt am 13. bis 15. Februar im Pitztal angemeldet, sondern waren dann auch auf der Piste in Aktion zu finden. Volker und Yvonne ließen es sich sogar nicht nehmen und waren einen Tag früher angereist. Allerdings hatte der Wettergott erst ab Samstag so richtig ein Einsehen und ließ die Fechter-Meute bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel ihre Ski- und Snowboardkünste zeigen.

Am Samstag "im Tal hinten", am Sonntag auf dem Hochzeiger - knapp über der Wolkendecke - waren die verschiedenen Grüppchen mehr oder weniger schnell unterwegs. Und des mitags traf man sich dann zu meist wieder, konnte sich erfi-

schen und dabei einander die besten Erlebnisse erzählen. Und Volker, der sich am Sonntag erstmals statt mit den Skiern mit dem Snowboard auf das Gelände wagte und davon zwar ganz begeistert, aber auch recht erschöpft war, durfte dann endlich auch mal ausruhen.

Aber nicht nur auf der Piste waren wir guter Laune. Freitag und Samstagabend ging's erst mal ins Bergwerk - nein, nicht unter Tage, sondern ins gleich-

namige und recht urige Restaurant, wo die mühsam verbrannten Kalorien wieder ausgeglichen wurden. Und anschließend war Spieleabend angesagt und die meisten ließen sich das auch nicht entgehen. Robbie durfte als Vize-Präsident zwischendurch auch für Ordnung und Disziplin beim Tabu-Spiel sorgen ("Das ist jetzt kein Spaß..."). Auf jeden Fall kam keiner, der wollte, bei der Unterhaltung zu kurz.

Viel zu schnell war das Wo-

chenende dann schon wieder vorbei. Aber sicher war dieser gelungene Ausflug vom weißen Sport zum weißen Sport noch manchem länger im Gedächtnis. Zum Schluss noch einmal ein riesiges Dankeschön an Iris, die sich immer wieder die Zeit abzwackt und diese Ausfahrt super organisiert. Weiter so (hiji)!

Euer Klaus,
das lila Ski-Ungeheuer

Vom Fechtclub-Elternabend

am 9. März 2004 im Hotel Ascot

Da nur wenige Eltern anwesend sein konnten, möchte ich die anderen hier zusammenfassend informieren:

Oleksandr Maksymenko, der ja beim Jugendtraining regelmäßig hilft, hat die Funktion des Jugendleiters von Ute Klotz übernommen. Zu seinen Aufgaben gehört auch die Betreuung der Kinder mit Fechtausrüstung. Alle Jacken und Hosen wurden inzwischen gewaschen und repariert. Sie werden in Zukunft nur noch gegen eine Kautions von 25 € ausgegeben, bis eine eigene Ausrüstung angeschafft werden kann. Künftig wird es eine Kleiderbörse im

Fechterbüttel geben, um den Eltern Kosten zu ersparen.

Michael Warber als zweite Unterstützung unseres Trainers wird für den Rest des Jahres ausfallen (Auslandspraktikum). Ein Ersatz wird gesucht.

Jens Becker wird sich als Jugendsprecher ab sofort um eine engere Kooperation zwischen Kindern/Eltern, Trainer und Verein kümmern. Dazu gehört auch, dass er dafür sorgt, dass im "Fechterbüttel" mehr Artikel von und für unseren Nachwuchs stehen.

Bernd Früh gab als Sportwart ein Tableau aus, auf dem die aktuellen Trainingszeiten montags, mittwochs und freitags

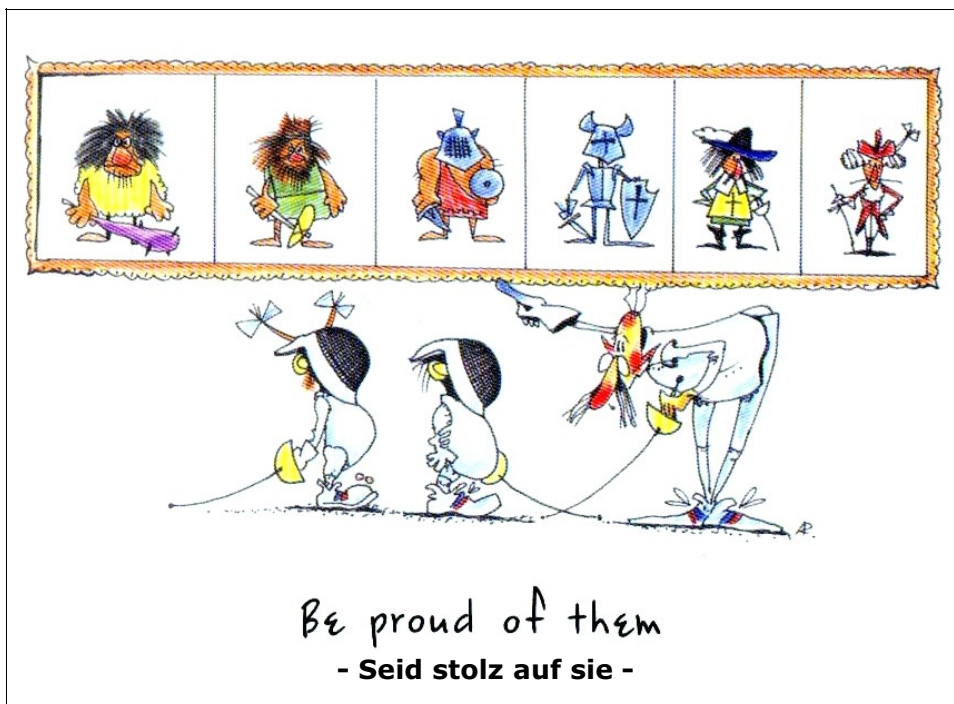
festgehalten sind.

Alexander Hoppe beurteilt als Trainer die Atmosphäre im Training und die Begabung der Kinder insgesamt als gut, aber die Trainingszeiten reichen kaum aus. Um wirklich weiter zu kommen, sollte mindestens zwei Mal pro Woche trainiert und eine Lektion genommen werden. Einmal pro Woche reicht nicht. Oft kommen die Kinder nämlich wegen anderer, sich überschneidender Aktivitäten nicht ins Training. Wir bemühen uns zwar, ab Sommer dienstags ein zusätzliches Trainingsangebot zu machen, auf das ausgewichen werden kann, aber wir bitten noch dringender die Eltern, darauf zu achten, dass die Kinder regelmäßig kommen. Sonst werden sie keine wesentlichen Fortschritte machen. Eine Erleichterung besteht auch darin, wenn sich die Eltern untereinander absprechen bezüglich des Hinbringens und Abholens mit einem Auto.

Die Eltern bitten darum, das Konditionstraining der Kinder zu verstärken, auch die Mädchen bei den Spielen voll zu integrieren, die Unterlagen für die Anfängerprüfung früh auszugeben und auch im Training zu besprechen.

Der Förderkreis der Fechtabteilung wurde den Eltern nochmals nachdrücklich empfohlen, denn wir sind finanziell auf Spenden angewiesen, um unser Jugendtraining auszubauen. Die Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Eine Terminliste mit den wichtigsten Terminen des Jahres (siehe Seite 9) wurde den Eltern ausgehändigt.



Postkarte des russischen Fechtverbandes

Volkhard Weizsäcker
Abteilungsleiter

TSF-Jugend hat Potenzial

In der aktuellen Landesrangliste stechen vom TSF Ditzingen besonders Jan Erdmann mit seinem vierten Platz im Herrendegen der B-Jugend Jahrgang '91 und Carmen Borrman mit dem zweiten Platz im Damendegen Schüler Jahrgang '94 heraus.

Von Jens Becker und Michael Roos

Jan Erdmann wurde in Schwenningen zweiter und war in allen Turnieren bester Ditzinger in seiner Altersklasse. Carmen hat in Schwenningen gewonnen und war bei allen vier Turnieren unter den besten Drei.

Doch auch die starke Vertretung der anderen Ditzinger Fechter im Schüler- und B-Jugend-Bereich erfreut. Dazu zählen auch Robin Mildner im Jahrgang '93 und Michael Roos im Jahrgang '92, die sehr erfolgreich auf einigen Nicht-Ranglisten-Turnieren gefochten haben.

Insgesamt lässt die Entwicklung auf eine weitere Steigerung in der Zukunft hoffen, was

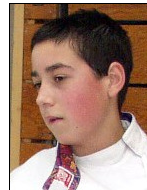
auch Übungsleiter Oleksandr Maksymenko bestätigt, der sich über die deutlich sichtbaren Verbesserungen im taktischen und technischen Bereich während der letzten sechs Monate freut.

Natürlich sieht Trainer Alexander Hoppe noch in allen Bereichen große Steigerungspotentiale, vor allem soll die Ditzinger Vertretung in den Ranglistenspitzen zwischen Platz eins und fünf noch größer werden. Dazu ist allerdings regelmäßiges Training mindestens zweimal pro Woche nötig.

Zur aktuellen Württembergischen Rangliste im Degen der B-Jugend zählen die Ergebnisse der vier Turniere in Schwenningen (27. September 2003), Weinstadt (10. Januar 2004), Backnang (24. Januar 2004) und Laupheim (7. Februar 2004) sowie der Landesmeisterschaften (B-Jugend 17. April 2004 in Biberach, Schüler 26. Juni 2004 in Calw). Die Turnierbeteiligung der TSF Ditzingen lag bei den bereits ausgetragenen Turnieren jeweils zwischen fünf und zehn Fechtern.



Robin Mildner



Jan Erdmann



Michael Roos



Carmen Borrman

Herzlichen Glückwunsch !!!!

Lars Krüger und seine Stephanie haben nicht nur am 6. September 2003 von vielen unbemerkt geheiratet.

Seit dem 12. Februar 2004 sind sie zudem stolze Eltern von Ellie Sophie, die mit 3250 Gramm zur Welt kam.



Neue Homepage

Fechtbezirk "Unterer Neckar"

<http://mitglied.lycos.de/manfredhartelt>

Landesmeisterschaften B-Jugend:

Herrendegen Jahrgang '91:

2. Jan Erdmann, 6. Benedikt Joachim, 12. Maik Kraak.

Damendegen Jahrgang '90:

12. Viola Königsmann

Wir gratulieren zum runden Geburtstag

Kai Schmidt	25 Jahre am 10. Januar
Melanie Auracher	30 Jahre am 27. Januar
Philipp Lattner	25 Jahre am 7. März
Friedrich Lückgens	70 Jahre am 26. März
Jure Milic	10 Jahre am 7. April
Günther Rentelmann	75 Jahre am 12. April
Volker Lückgens	40 Jahre am 22. April
Carmen Borrman	10 Jahre am 2. Mai
Klaus Schäfer	40 Jahre am 6. Mai

Fechten bei Olympia

- 14. August 2004: Herrensäbel Einzel
- 15. August 2004: Damendegen Einzel
- 16. August 2004: Herrenflorett Einzel
- 17. August 2004: Herrendegen Einzel + Damensäbel Einzel
- 18. August 2004: Damenflorett Einzel
- 19. August 2004: Herrensäbel Mannschaft
- 20. August 2004: Damendegen Mannschaft
- 21. August 2004: Herrenflorett Mannschaft
- 22. August 2004: Herrendegen Mannschaft

Moderner Fünfkampf (Fechten, Reiten, Schießen, Schwimmen, Geländelauf) wird am 26. und 27. August ausgetragen. Damenflorett Mannschaft wurde zu Gunsten von Damensäbel aus dem Olympiaprogramm gestrichen. Die Olympischen Spiele in Athen beginnen am 13. August 2004 und enden am 29. August 2004.



Sticht nicht nur, sondern hiebt jetzt auch

Ute Klotz (links) startet mit dem Säbel die zweite Karriere

Bayerische Senioren-Meisterschaften

Ute Klotz startet mit dem Säbel durch

MÜNCHEN - Die Säbellektionen bei Steffen haben tatsächlich was gebracht, leider habe ich den Titel bei den Internationalen Bayerischen Senioren-Meisterschaften Anfang April knapp verpasst, aber Vizemeister ist ja auch nicht schlecht fürs erste Säbelturnier.

Von Ute Klotz

Gefochten wurde jeder gegen jeden, alle Altersklassen zusammen. Insgesamt waren wir 17 Teilnehmer, darunter drei weibliche (alle AK 1). Gegen Birgit Noll, die spätere Siegerin habe ich zu 4 verloren, das andere Damengefecht gewonnen.

Und gegen die Säbelherren lief es eigentlich gar nicht so schlecht, es waren sogar einige Siege dabei. (Aber gegen manche alte Haudegen ist einfach nichts zu machen!) Jedenfalls

war ich nach 15 Gefechten nicht nur sieggleich mit Birgit Noll, wir hatten auch noch Trefvergleichheit. Aber mein letztes Gefecht war dann leider eine Niederlage, und Birgit hat ihr Gefecht gewonnen. Das war's dann leider.

Anschließend ging's gleich mit dem Degen weiter, nochmal zwölf Gefechte. Wie Ihr Euch denken könnt, war's nach der Säbelschlacht um meine Kondition nicht mehr zum besten bestellt. Außerdem hat meine Wirbelsäule auch langsam gestreikt. Im Degen wurde es dann der fünfte. Platz, und ich war nur noch froh endlich mal ausruhen zu können.

Im Herrendegen waren es elf Teilnehmer in AK 2, Bruno hat den 3. Platz belegt. Näheres weiß ich leider nicht, da Herrendegen im Stockwerk über uns ausgetragen wurde.



Erfolg für TSF-Fechter in den USA

Virtuelle Ranglisten-Points

PALM SPRINGS - Wäre ich Amerikaner, dann hätte ich Anfang Januar meine ersten Ranglistenpunkte gesammelt. Ich habe beim North-America-Cup in Palm Springs (Division I) ganz gut gefochten.

Jens Stephan

Im Herrendegen waren 150 Teilnehmer qualifiziert und am Start. Vorrunde habe ich 6:0, die Zwischenrunde auch ganz Ok (4:2, glaube ich) gefochten.

Das 64er-K.O. war zwar auch noch kein Problem, aber dann

musste ich gegen Eduardo Sepulveda aus Spanien antreten.

Der ist dummerweise fünfter bei der WM im vergangenen Jahr in Havanna gewesen, und auch sonst in der FIE-Weltrangliste ganz dabei; Linkshänder mit französischem Griff.

Mein 29. Platz wäre dann für 283 Punkte gut gewesen. Dennoch hat es tierisch Spaß gemacht mal wieder so richtig zu fechten. Ansonsten rudere ich mehr als ich fechte. Meinen Abschluss werde ich voraussichtlich im Mai machen.



Nur die Staatsangehörigkeit verhindert Punkte

Jens Stephan (rechts) im Gefecht mit dem Spanier Sepulveda

K.O. nach dreieinhalb Stunden Wartezeit

Michael Flegler scheitert am Russen Turtschin

BUDAPEST - Leider ist das Weltcup-Turnier im Februar in Budapest nicht ganz so gut gelaufen. Es waren zirka 190 Fechter am Start, die zumeist in Siebener-Runden fechten mussten.

Ich hatte eine Runde mit je einem Franzosen, Kubaner, Österreicher, Italiener, Japaner und Norweger. Das erste Gefecht gegen den Franzosen habe ich unglücklich, nach einer 3:0 Führung und noch 35 Sekunden mit 4:3 verloren.

Gegen den Österreicher und dem Norweger ging es mit 5:1 besser. Im Gefecht gegen Boris, aus Kuba hatte ich keine Chance und verlor mit 5:1. Dafür konnte ich gegen den Japaner mit 5:2 gewinnen und nach einem 0:3 Rückstand habe ich den Italiener auch noch mit 5:4

bezwungen. Vier Siege, zwei Niederlagen und ein guter Index, eigentlich keine schlechte Ausgangslage für das K.O..

Leider hat der Russe Turtschin, der letztes Jahr den 3. Platz in Budapest belegt hatte, keine so gute Runde und ich musste nach 3,5 langen Wartezeiten gegen ihn antreten. Ich war in dem Gefecht nicht chancenlos, aber ich lief von Anfang immer einer 1-2 Treffer Rückstand hinterher. Er war einfach zu zappelig und zu schnell. Das Gefecht ging mit 12:15 letztendlich verloren.

Vielen Dank, dass Ihr mir das Starten in Budapest ermöglicht habt. Es hat eine Menge Spaß gemacht sich mal wieder mit den Internationalen Fechtern zu treffen und zu messen.

Michael Flegler

Gartenparty durch Spitzenplätze gesichert

Flüssige Preise in Backnang

BACKNANG - Wieder mal hatte die TSG Backnang eine ansehnliche Menge Gerstensaft für die besten Mannschaften ihres "Stafetten-Turniers" ausgelobt. Die drei TSF-Mannschaften ließen sich diese preiswerte Gelegenheit, ihre erste Gartenparty des Sommers zu versorgen, nicht nehmen.

Von Steffen Eigner

Je eine Dame und ein Herr mit dem Florett sowie zwei Degenfechter beliebigen Geschlechts, so die beim Stafetten-Turnier geforderte Mannschaftsaufstellung. Zwölf Mannschaften waren angetreten. Als Modus hatten die Veranstalter "Jeder gegen jeden" festgelegt. Die stärkstmögliche Mannschaft wollten die TSF Ditzingen da anbieten, um die 20 Liter Bier für Platz eins zu sichern.

Tanja Ritz und Klaus Schäfer (Florett) sowie Ingo Grausam und Michael Flegler (Degen) sollten es reißen. Doch dann kam es anders. Pia Paul, Acun Papakci, Robbie Raisch und Steffen Eigner hatten sich nicht nur frech als "Ditzingen I" in die Liste eingetragen und das favorisierte TSF-Team einfach mit "Ditzingen II" titulierte, sondern gleich auch das Duell für sich entschieden: Die grippegeschwächte Pia Paul unterlag zunächst mit 3:5 gegen Tanja Ritz, Acun Papakci und Klaus Schäfer trennten sich unentschieden und übergaben ein 8:10. Überraschend holte Robbie Raisch gegen den erfahrenen Ingo Grausam einen Treffer auf, servierte seinem Schlussmann Steffen Eigner einen 14:15-Rückstand, das dieser nicht weniger überraschend

gegen Michael Flegler in einen 20:18-Sieg ummünzte.

Nun waren die Karten neu gemischt. Am Ende waren drei Teams mit je einer Niederlage gleichauf. "Ditzingen I" (Paul, Papakci, Raisch, Eigner) hatte eine Niederlage gegen den Heidenheimer SB (Elke Bißdorf, Matthias Heisler, Wolfgang Reich, Thomas Niess) bezogen, diese wiederum gegen "Ditzingen II" (Ritz, Schäfer, Grausam, Flegler). Dahinter rangierte auf Platz vier das Team "Ditzingen III" (Uschi Wilrett, Volkhart Weizsäcker, Oleksandr Maksymenko, Bruno Kachur) mit drei Niederlagen gegen die bereits genannten Teams.

Es war wohl die gemeinsame Idee von Ingo Grausam und Thomas Niess, die es sich bereits gemütlich gemacht hatten, dass allein die Damen mit dem Florett die fällige Stichrunde austragen sollten. Dies erwies sich schließlich als Vorteil für Team "Ditzingen I", deren Pia Paul nun - Grippe hin oder her - nichts mehr anbrennen ließ und Tanja Ritz ebenso wie Elke Bißdorf klar dominierte.

Die Ausbeute der TSF Ditzingen konnte sich also sehen lassen: Paul/Papakci/Raisch/Eigner nahmen vier Fässer à fünf Liter Bier für Platz eins in Empfang. Das Heidenheimer Team auf Rang zwei nahm drei Fässer mit auf die Ostalb. Zwei Fässer für Platz drei erhielten Ritz/Schäfer/Grausam/Flegler. Und noch je ein Fass ging für Platz vier an Wilrett/Weizsäcker/Maksymenko/Kachur. Die letzten beiden Fässer für die Plätze fünf und sechs holten sich die Teams "TSG Backnang I" und "MTV Stuttgart I".

Deutschlandpokal

Runde eins:

Runde zwei:

TSF Ditzingen souverän in Runde zwei

STUTTGART - Souverän lösten die Ditzinger Degenfechterinnen Mitte Januar ihre Aufgabe beim MTV Stuttgart. In den anderen Waffen erreichten die TSF kampfflos oder durch Freilose die zweite Runde.

In der Erstrundenbegegnung des Deutschlandpokals 2004 lagen die TSF-Damen in der Turnhalle der Friedenschule zwar zu Beginn mit 0:1 Gefechten im Rückstand. Doch dann ließen die beiden Routiniers Pia Paul, Tanja Ritz sowie die 15-jährige Marion Weis nichts mehr anbrennen und brachten die Begegnung mit 8:1 Gefechten nach Hause. In Pokalrunde zwei stehen die TSF Ditzingen auch im Herrenflorett, nachdem der HC Bad Dürkheim sein Gastspiel im Strohgäu krankheitsbedingt abgesagt hatte. Im Damenflorett hatten die Ditzinger dank Achtelfinalteilnahme im Vorjahr sowie im Herrendegen als Titelverteidiger für Runde eins jeweils Freilose.

Steffen Eigner

Unglückliches Aus im Damendegen

BÖBLINGEN - Ohne Fortune blieben die Ditzinger Degen-Damen im März in der zweiten Runde des Deutschlandpokal bei der SV Böblingen. Mit 3:6 mussten sich die TSF aus dem Wettbewerb verabschieden.

Es war eine dieser Begegnungen, in denen man sich eigentlich nichts vorzuwerfen hatte. Einstellung und Form der Ditzinger Damen stimmte, allein es fehlte das nötige Quäntchen Glück. Bestes Beispiel war an diesem Donnerstagabend Marion Weis, die trotz engagierter und konzentrierter Leistung ihre drei Gefechte jeweils denkbar knapp mit 4:5 Treffern abgeben musste. Am Ende standen 3:6 Gefechte zu Buche und ein unglückliches Ausscheiden.

Ebenfalls aus dem Wettbewerb verabschiedet haben sich die Herren mit dem Florett. Sie hätten in Chemnitz beim dortigen PSV antreten sollen, wollten aber die 800 Kilometer Fahrt hin und zurück nicht wegen nur einem einzigen Mannschaftskampf von einer halben Stunde antreten. Zumal kollidierte der einzige Wochenendtermin, den der PSV Chemnitz hatte anbieten können mit den Württembergischen Landesmeisterschaften.

Auf dem Silbertablett serviert bekamen die TSF Ditzingen indes den Einzug in Runde drei im Herrendegen und Damenflorett, wo die beiden Gegner TSV Mannheim und Heidelberger FC ihre Teilnahme absagten.

Steffen Eigner

Auslosung Pokal-Runde 3

Herrendegen:

TSF Ditzingen -
Heidelberger FC
...die neverending Story?

Damenflorett:

FS Geisingen -
TSF Ditzingen
...also auswärts beim
Pokalsieger von 1991

Einige wichtige Termine im restlichen Jahr 2004

Sa/So	26./27. Juni 2004	Württembergische Meisterschaften Schüler Degen in Calw
Sa/So	12./13. Juni 2004	Deutsche Meisterschaften B-Jugend in Berlin
Sa	3. Juli 2004	111 Jahre TSF Ditzingen - großes Sportfest rund um die Stadthalle (mit Fechten)
Sa	3. Juli 2004	Bezirksmeisterschaft B-Jugend, Schüler, Junioren, alle Waffen in Mühlacker
Fr	9. Juli 2004	Waldhüttenfest in der Schöckinger Waldhütte
Sa	17. Juli 2004	Bezirksmeisterschaft A-Jugend, Aktive, alle Waffen in Ludwigsburg
Sa	20. November 2004	18. Ditzinger Young Masters, Degenturnier Jugend, Konrad -Kocher-Sporthalle
So	21. November 2004	1. Ditzinger Masters, Degenturnier Aktive, Konrad -Kocher-Sporthalle
Sa	4. Dezember 2004	Fechtclub-Weihnachtsfeier 2004 in der Turnhalle der Stadthalle
Dez. 2004 oder Jan. 2005 (Fr/Sa)	Vereinsmeisterschaften 2004 (Sporthalle Wilhelmschule)	
Voraussichtlich Februar 2005	Württembergische Meisterschaften Aktive Florett + Degen in Ditzingen/Glemsau	

Noch mehr Termine auf unserer Internetseite: www.fechten-ditzingen.de

Jeder gegen jeden und der Kaffee bleibt billig

oder "Als Beinahe Senior gegen fitte Studenten"

MÜNCHEN – Wie jeden Februar lud der Zentrale Hochschulsport München zu einem Turnier mit besonderem Charakter ein. Hervorgegangen aus schlecht besuchten bayerischen Hochschulmeisterschaften hat der Initiator und Organisator Hole Rößler seit rund zehn Jahren in München ein Offenes Hochschulturnier etabliert, das neben gutem Kampf um das Siegerpodest ein ideales Turnier für Anfänger ist, bei dem sie reichlich Gelegenheit bekommen, Turniererfahrung zu sammeln.

Von Holger Bühner

Ausgetragen wird das Turnier in den Waffen Florett (beide Geschlechter) samstags und Degen ebenfalls für Frauen und Männer sonntags. Eingeladen sind Studenten und Hochschulangehörige sowie Gäste, so dass das Turnier bei entsprechender rechtzeitiger Anmeldung für jeden offen steht. Man sieht also, für einen Anfänger an zwei Tagen reichlich Gelegenheit zum Fechten zu kommen, da der Austragungsmodus Jeder gegen Jeden heißt, was im Extremfall bei den Degenherren bis zu 45 Teilnehmer gehen kann, wobei auch schon das Turnier mit bis zu 55 Degenfechtern ausgetragen worden sein soll.

Für Ditzingen gingen dieses Jahr Oleksandr Maksymenko und Holger Bühner im Degen an den Start. Frauen beider Waffengattungen und Florettfechter aus Ditzingen nahmen

nicht teil. Während Oleksandr bereits am Vortag Abend ganz entspannt angereist war und im Hochschulsportzentrum übernachtet hatte, fuhr Holger aus familiären Gründen erst früh am Sonntag Morgen nach München. Ganz übereinstimmend bevorzugten beide Fechter für das ausgeruhte Ankommen und die entspannte Rückfahrt die Bahn.

Nach Holgers reichlich früherer Ankunft, die Türen waren noch verschlossen, mussten erst einmal die anwesenden Gegner aus der Nachpartyphase geweckt werden. Der erste Eindruck von den anwesenden Fechtern war so gesehen erst einmal ein ziemlich unausgeschlafener. Turnierstimmung kam erst dann auf, nachdem sich die meisten an den zweiten Teil des Turniers gehalten hatten (Kaffeepreis 50 Cent für die Endlostasse.)

Mit für dieses Turnier reichlicher Verspätung von 30 Minuten wurde aufgerufen und anschließend gleich losgelegt. Während Holger erwartet hatte, neben einigen üblichen Verdächtigen (zum Beispiel Volker Fischer) vor allem deutlich jüngere Studenten auf der Bahn anzutreffen, erwies sich die Konkurrenz dieses Jahr als deutlich gemischt von 14 (mit einem Vater als Coach, der dieses Turnier gut kennt) bis sicher in oder um die 60.

Sehr stark vertreten war die Fraktion zwischen 30 plus und 45 was doch einiges an grauen Haaren und Falten bei den Herren in die Halle brachte, wäh-



rend bei den Frauen doch überwiegend die Zielaltersgruppe vertreten war. So gesehen war es damit mit Holgers eigenem Turniersmotto Essig und er musste schleunigst die Taktik von den jungen, schnellen, fiten Gegnern auf älter und erfahren umstellen.

Insgesamt schrumpfte das Starterfeld zu Beginn dann doch noch auf 40 Teilnehmer in Herrendegen zusammen, während die Degenfrauen mit zwölf Teilnehmerinnen übereinstimmend ein zu kleines Teilnehmerfeld beklagten. Hier muss unbedingt turnierinteressierten Anfängerinnen empfohlen werden nächstes Mal im Juli oder wieder im Februar 2004 als kleine Gruppe anzureisen. Es lohnt sich!

Oleksandr erwischte nicht nur einen guten Start, sondern konnte sein Niveau dank auch ausgezeichnetster Kondition konstant über die ganze Turnierdauer, von ununterbrochen fünfeinhalb Stunden halten und ausbauen. 34 Siege wies seine Bilanz nach rund fünf Stunden auf. Dabei musste er nur wenigen namhaften Gegnern, zum Beispiel Ex-Weltmeister Volker Fischer (1. Platz) und Lokalmacht Niels Kugler (2. Platz) sowie den nach ihm platzierten Klaus Henkelmann (4. Platz) und Florian Katzberger (5. Platz), plus einen weiteren den Sieg abgeben, so dass Oleksandr nach exzellenter und konstanter Leistung mit dem dritten Platz hinter Volker F-

scher und Niels Kugler auf dem Siebertreppchen Platz nehmen konnte.

Auch Holger erwischte einen für seine Möglichkeiten exzellenten Start und konnte bei leicht positivem Siegniederlage-Verhältnis schon innerhalb der ersten zwei Stunden über zehn Siege erfechten. Im Laufe des Turniers musste Holger jedoch konditionell, technisch und erfahrungsmäßig immer wieder dem konstanten Teilnehmerfeld Tribut zollen. Trotz allem gelang es ihm, seinem Vereinskameraden mit einem überraschenden 5:3-Sieg über Niels Kugler Hilfe anzubieten während es gegen den nachmaligen Sieger Volker Fischer die übliche Zu-Null-Packung gab.

Nach 17 Siegen und einem Turnier bei dem Holger immer wieder nachdrücklich um jeden Treffer kämpfte und so eine sehr gute Trefferbilanz aufzuweisen hatte, fand er sich höchstzufrieden am Ende auf dem 24. Platz wieder und musste zudem ziemlich erstaunt feststellen, dass er auch konditionell bei weitem nicht zu den langsamsten gehörte.

Abschließend seien diese Turniere noch einmal allen noch nicht so erfahrenen Fechtern empfohlen und auch die Routinierteren können sicher neben einigen anspruchsvollen Gefechten dann bei dem vielen Fußvolk noch manches an Kondition und Konzentration gebrauchen.



Von der Abteilungsversammlung

am 2. Februar 2004 im Hotel Ascot/Ditzingen

Aus dem Bericht von Abteilungsleiter Volkhart Wezsäcker

- Ich kann ein rundum positives Resümee meines ersten Jahres als Abteilungsleiter ziehen. Wann immer es Fragen gab, fand ich Rat bei meinem Vorgänger Helmut Früh, den ich mitunter zu den unmöglichsten Zeiten angerufen habe. Dafür herzlichen Dank!

- Ich verstehe mich als Info-Drehscheibe des Vereins, bei dem die Fäden zusammenlaufen. Das bedeutet aber auch, dass ich erwarte, zu anstehenden Fragen informiert zu werden – im Voraus, nicht im Nachhinein

- Jüngst konnten wir freitags einen Rekord verzeichnen: Zwischen 16 Uhr und 22 Uhr waren 54 Fechter in Fechtkleidung aktiv am Training beteiligt. Das Training läuft also aus meiner Sicht sehr gut. Noch vor drei Jahren war am Freitag viel los, einige wenige kamen auch mittwochs. Inzwischen haben wir an beiden Wochentagen ein gleich intensives Training. Dazu gibt Alex Hoppe auch montags Einzellektionen im Gymnastikraum der Konrad-Kocherschule. Wir bräuchten zusätzliche Hallenzeiten um den Bedarf an Lektionen zu decken.

- Die seitherige Kooperation Schule-Verein steht auf neuen Füßen: Alex Hoppe arbeitet jeden Donnerstagnachmittag als Honorarangestellter – so genannter "Mentor" – des Oberschulamts mit 19 Anfängerkindern der Konrad-Kocher- und der Wilhelmschule. Wir sehen das weiterhin als Kooperation, so dass die Gestaltung des Trainings in unseren Händen bleiben sollte. Dennoch bin ich der Meinung, dass die Finanzierung – Waffen, Fechtkleidung etc. – einer offiziell schulischen Veranstaltung von Seiten der Schule geschehen sollte.

- Den Trainingsschwerpunkt auf den Degen zu legen hat sich bewährt, jedoch sollten die Erwachsenen Fechter auch das Florett weiterhin pflegen

Elmar Fries, Vorsitzender TSF:

Bei der Hallen-Situation ist Verbesserung in Sicht: Im Sommer wird die neue Sporthalle in Hirschlanden fertig, wodurch auch in Ditzingen Kapazitäten frei werden dürften; außerdem wollen wir in den nächsten Jahren eine eigene kleine Halle samt Geschäftsstelle bauen)

Aus dem Bericht von Sportwart Bernd Früh

- Meine Arbeit bestand darin, die vereinsinternen Turniere zu organisieren, die wir fünf Mal im vergangenen Jahr am Freitagabend ausgetragen haben. Die Organisation des Young Masters lief ebenfalls sehr gut. Für die Vereinsmeisterschaften hat sich aus meiner Sicht der Januartermin bewährt, da viele im Dezember mit Terminen voll sind.

- Mit Alex Hoppe habe ich den Trainingsablauf immer wieder neu abgestimmt. Wir bekamen in 2003 immer wieder neue Anfänger, auch bei den Erwachsenen

- Was aus meiner Sicht Not tut: wir müssen der Schwemme von Kindern und Jugendlichen organisatorisch Herr werden. Wir haben derzeit knapp 30 Schüler und B-Jugendliche. Allein in der Schul-AG sind jetzt 19 Anfänger, die möglicherweise mittelfristig in den Verein dazukommen

- Die Kinder und Jugendlichen sind aus meiner Sicht noch etwas separat vom übrigen Verein. Deshalb ist es sehr wichtig, in Zukunft mit Jens Becker eine Integrationsperson zu haben, die Alex die Kommunikation mit den Eltern abnimmt und die Kinder mehr ins Vereinsleben einbindet

Wünsche von Frau Wernecke:

- Eine Klamottenbörse einrichten, für die, die gebrauchte Fechtkleidung kaufen oder verkaufen möchten

- Ein Infoblatt erstellen, damit Eltern wissen, wann ihr Kind als Fecht-Anfänger welchen Ausrüstungsgegenstand braucht

- Das für die Anfängerprüfung nötige Wissen stärker und früher vermitteln.

Aus dem Bericht von Trainer Alexander Hoppe

- Das Training läuft so weit ganz gut. Es mangelt jedoch an Hilfe im Kindertraining. Ich habe 30 Kinder auszubilden. Allein schaffe ich das kaum. Ich bräuchte kompetente Hilfe, am besten einen Profi. Wenn wir nur einen einzigen Sponsor hätten, der einen Aufnäher auf der Jacke bezahlt, könnten wir das leisten (Volkhart Wezsäcker:

Wir sollten also mittelfristig das Engagement eines zweiten Trainers diskutieren. Das würde natürlich Geld kosten. Umso mehr müssten wir auf Sponsorensuche gehen und neue Mitglieder für unseren Förder- und Freundeskreis werben). Ich brauche mehr Ausrüstungsgegenstände, insbesondere Stoßkissen und Degen (Volkhart Wezsäcker: Wir können, wollen und werden das bezahlen. Aber ich bin der Meinung, die Degen für die Schul-AG müsste die Schule finanzieren)

Förder- und Freundeskreis

Volkhart Wezsäcker: Es sollen künftig verstärkt neue Fördermitglieder für den Förderkreis geworben werden, der derzeit sechs Mitglieder zählt, die sich damit zu einer Spende von günstigen und zudem steuerlich absetzbaren 50,- Euro jährlich bereiterklärt und verpflichtet haben.

Vollständiges Protokoll

Das vollständige Protokoll der Hauptversammlung kann jederzeit bei Steffen Eigner angefordert werden. Bei der Hauptversammlung waren am 2. Februar 2004 im Hotel Ascot 27 Personen anwesend, davon 26 stimmberechtigte.

Eingang der Mitgliedsbeiträge

Einige Mitglieder zahlen noch per Rechnung. Davon gibt es drei, deren Beiträge stets erst nach Mahnung eingehen. Eine Bearbeitungsgebühr für Rechnungszahler einzuführen, geht aus rechtlichen Gründen nicht. Möglich wäre, einen Rabatt für Abbucher zu gewähren. Bei der nächsten Abteilungsversammlung soll diskutiert werden, ob dafür der Mitgliedsbeitrag um die Höhe dieses noch zu bestimmenden Rabatts angehoben werden soll.

Vereinseigene Ausrüstung

Gebrauchte Kleidung wird kürftig gegen eine Kautions von 25,- Euro abgegeben, neuwertige Kleidung gegen eine Kautions von 50,- Euro.

Fechterbüttel

Der Fechterbüttel soll vielfältiger werden, was die Zahl der Autoren angeht. Besonders von Kindern und Jugendlichen sind Turnierberichte erwünscht.

Kassenlage der Abteilung

Der bei der Hauptversammlung vorgelegte Kassenbericht kann bei Kassier Ursel Frisch angefordert werden.

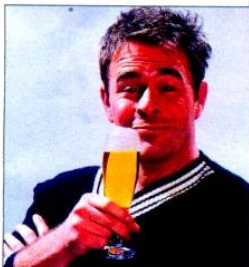


Endlich gute Nachrichten für alle, die sich gerne am Ende (am ENDE!!!) des Trainings ein Bier aus der Fechter-Kühlschrank-Bar holen, oder den Trainingsabend gemütlich im Wichtel ausklingen lassen:

Diesen Artikel auf keinen Fall vor 21.30 Uhr lesen !! (Jugendschutz)

Quelle:
Hochschulzeitung
AUD!MAX
Ausgabe 05/2004

BIER HER!



Trinkfester Studiengang: Brauereiwesen

Eine Halbe hat noch keinem Mann geschadet. Zwei Bier sind schon richtig gesund.

Und spätestens beim Dritten kommt die Genialität. Warum sonst wohl bringen

die »Brauwissenschaften« in Weihenstephan nur Kerle in Top-Positionen hervor?

Fotos: Gesellschaft für Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Brauwirtschaft e.V.



»JEDER TAG OHNE BIER IST EIN GESUNDHEITSRISIKO!«

Anton Pindel, Professor für Brauwissenschaft in Weihenstephan

Ein langer nüchterner Tag neigt sich dem Ende. Es herrscht Prüfungszeit in Freising-Weihenstephan. Deutschlands einzige »Freibier-Uni« tarnt sich in einer Art christlich-bayerischen Ramadan. Bis nach Sonnenuntergang bleiben die Zapfanlagen still und die Kronkorken sitzen fest auf den Hälsen.

Noch gilt die Aufmerksamkeit den akademischen Alkoholproblemen – harte Analyse, wie und was da in die Flaschen kommt. Der Stoff sei nicht der einfachste, meint der angehende Braumeister Björn Klotzbücher. Er lernt, wie sich die Früchte der Natur durch menschliche Intelligenz zum Bier ver-

binden. Und er lernt, wie man damit feucht fröhliche Geschäfte macht. »Bier ist kommunikativ«, sagt der 25-Jährige. »Mikrochips verkaufen, das könnte ich nie.«

Die Studenten, die hier den Diplombraumeister oder den Brauingenieur erwerben, arbeiten später in der Brau- und Zulieferindustrie, im Anlagenbau, in der gesamten Lebensmittel- und in der Pharmaindustrie. In ihrem Studium geht es zwar immer bloß ums Bier. Doch das Gebräu, das ihre grauen Zellen stimuliert, genießt gewissermaßen den Ruf einer Schlüssel Flüssigkeit der Wissenschaften. Die Brau- und Lebensmitteltechnologie sei »etwas generalistisch«, meint Björn. Doch ganz

gleich, was gerade auf dem Stundenplan stehe – weder in Biologie, Mikrobiologie, Verfahrenstechnik, Maschinenbau und Betriebswirtschaftslehre gehe es um nackte Fakten, sondern immer um herblüssige Kulturgut.

Die Sonne sinkt hinter den Klosterberg. Seinen Ruf begründeten vor vielen Jahrhunderten Bier brauende Benediktinermönche. Heute findet man hier oben eine Mischung aus alten Gemäuern und High Tech-Forschungseinrichtungen. Tobias Brauer – Nomen est Omen – und Peter Ferstl haben inzwischen die Bibliothek verlassen und setzen sich zu uns. Die Kronkorken klackern und ein paar Schlucke gluckern. »Denk nur an Carl Linde«, sagt Tobias.

»Er hat die erste Kältemaschine für die Münchner Spatenbrauerei erfunden.« Ohne ihn gäbe es keinen Kühlschrank. »Die Brauer waren eben immer schon unglaublich innovativ.«

Der berühmte Brite, James Prescott Joule, war ebenfalls ein Brauer, lerne ich. Die Dickmacherqualitäten unserer Nahrung werden ja bekanntlich in seinem Namen berechnet. Klar, denke ich, Bier macht fett. Jeder kennt doch die Intensivkonsumenten, bei denen der Bauch über die Hose schwappet. Ob Mister Joule, der Physiker, etwas mit diesem Punkt zu tun hat? Peter Ferstl, 25-jähriger Dozent und Promovend des Faches, hört eine solche Frage gar nicht gern. »Daran ist doch das Bier nicht schuld. Schuld ist lediglich seine Appetit anregende Wirkung.« Immerhin, bierselige Entspannung tut einer gut gepolsterten Bauchdecke zumindest keinen Abbruch. »Alkohol ist eine schnelle Energiequelle«, erklärt er. »Wo Alkohol abgebaut wird, wird kein Fett verbrannt.« Sozusagen bleibt alles, was der Mensch beim Saufen isst, erst mal als Reserve liegen und setzt an.

Peter gehört zum akademischen Nachwuchs. Die Verteidigung des Bieres gehört zu seinem Job. Bier in Maßen – das heißt, zwei Halbe für den Mann und eine Halbe für die Frau – empfiehlt auch der deutsche Brauerbund unter Berufung auf medizinische Studien, klärt mich Tobias auf. Peter resümiert das Thema so: »Die Dosis macht das Gift.« Auch Wasser sei schließlich irgendwann schädlich, weil es der Körper in Massen nicht mehr vertrage.

»Jeder Tag ohne Bier ist ein Gesundheitsrisiko«, zitiert Björn die Campus-Koryphäe Professor Anton Pindel, dessen geflügelte Vorlesungsworte jeder

der Studenten kennt – und gerne beherzigt. Nur die Arbeitslosenquote für Brauwissenschaftler liegt bei 0,0 Promille. Für den Blutspiegel der Studierenden gelten gewöhnlich andere Werte. Der Studiengang hat eben einen unschlagbaren Vorteil. Man trinkt mit deutlich besserem Gewissen. »Ein Vegetarier macht auch keine Metzgerlehre. Ein paar Liter am Abend schafft jeder von uns«, meint Tobias. Wen wundert's? Die Universität verfügt über ein eigenes Sudhaus, die Quellen versiegen nie. Die Ausbildungs- und Forschungsanlage sind ein Teil der Weihenstephaner Staatsbrauerei. Diese ist zudem dem Wissenschaftsministerium direkt unterstellt. Das bringt besonderen Segen und vor allem gesundes Selbstbewusstsein. »Vom technologischen Standpunkt ist das Bier das am weitesten entwickelte Getränk«, erklärt Björn stolz. »Wein ist eine landwirtschaftliche Herausforderung«, meint er weiter. Doch ein Brauer ist eben kein Bauer, sondern Ingenieur. Guter Jahrgang, schlechter Jahrgang – das gibt es nicht beim Bier!

Mit seiner einmaligen, interdisziplinären Ausrichtung lockt Deutschlands einziger Studiengang mit Alkoholgebot Studenten aus aller Welt nach Bayern. Ben Bailey, 26 Jahre jung, hat es aus Texas ins süddeutsche Bierland verschlagen. Ben ist sich völlig sicher: »Wer hier in der Zweigstelle der Münchner Technischen Universität studiert hat, weiß alles, was man über Bier wissen kann.« In der Bierwelt gilt Weihenstephan ohnehin als Harvard

der Bierkultur. Zum Bierbrauen kam der Amerikaner schon mit 16 – sozusagen aufgrund einer gesetzlichen Notlage. Denn Sechzehnjährige dürfen in den Staaten zwar weder Schnaps noch Bier kaufen. Malz und Hopfen kennt der texanische Jugendschutz hingegen nicht. Beides wanderte legal über die Ladentheke. Den Sud daraus setzte der Schüler in seiner Mietwohnung an. Regelmäßiger Output für den clever boy: 20 Liter, also gut zwei Kästen.

Ein paar Frauen studieren ebenfalls den »Braumeister«. Sie muss man allerdings mit der Lupe suchen. Ehrgeiziger seien sie, weiß Björn. Wenn eine Frau überhaupt eine Braulehre begäbe, dann setze sie in der Regel auch ein Studium drauf. Im Allgemeinen stürzen sich die Weihenstephaner Campus-Mädels jedoch auf die Ökologie. Der Studiengang liegt in direkter Nachbarschaft zu den Braumeistern. Ein kluger Schachzug der Hochschulverwaltung. Da Mann und Frau zudem viele Fächer gemeinsam belegen, spazieren im Frühling viele der zahlreichen »Brauer-Ernie«-Pärchen durchs Städtchen. Ernie ist das Kosewort für »Ernährungswissenschaftlerin« oder eben für die Liebste.

Man denkt hier praktisch, nicht nur in Liebesdingen, und gestaltet das Leben angenehm. Unnötige Rivalitäten spart man sich. Die Männerfreundschaften funktionieren und sind wichtig, sagen die vier Nachwuchsbrauer. Dem Bier sei Dank, macht das Studieren hier eben noch richtig Spaß! ■

TEXT Δ MARCEL MOTZEK

Neues vom Verbandstag des Württembergischen Fechterbundes

am 3. April 2004 in Calw

WFB-Mitgliedsbeiträge werden erhöht

Die Versammlung der württembergischen Fechtvereine beschloss, den Verbandsbeitrag der Vereine ab 2005 von derzeit 9,60 Euro jährlich je Mitglied um 2,40 Euro auf künftig 12,- Euro zu erhöhen. Die zu erwarteten Mehreinnahmen von 25.000 Euro und die gleichzeitige Kürzung der Fördergelder die Einstellung eines hauptamtlichen Geschäftsführers ermöglichen. Dafür stellt der WFB 30.000 Euro in seinen Haushalt 2005 ein. Die Vereine votierten somit für die "kleine Lösung", wie sie Michael Kühner (PSV Stuttgart) vorgeschlagen hatte.

Die vom WFB-Präsidium beantragte "große Lösung", für die Anstellung eines Geschäftsführers 40.000 Euro in den Haushaltsplan einzustellen und dafür die Vereinsbeiträge des WFB ab 2005 um 3,- Euro auf 12,60 Euro pro Jahr und Mitglied anzuheben, war zuvor am Votum der Mitglieder gescheitert. Zum einen wollte die Mehrheit der Vereine das finanzielle Risiko nicht mittragen, da staatliche Zuschüsse immer unsicherer würden. Zum anderen bezweifelten viele, ob für dieses Geld überhaupt eine qualifizierte Kraft in Vollzeit zu haben sei. Immerhin könnte bei 40.000 Euro Gesamtkosten kaum mehr als 30.000 Euro an Gehalt bezahlt werden.

Das WFB-Präsidium möchte durch einen hauptamtlichen Geschäftsführer die Arbeit des Verbandes professioneller machen, was ehrenamtlich nicht mehr zu leisten sei. Dem hauptamtlichen Leiter des Heidenheimer Fechtinternats, Luitwin Röss, war vom Heidenheimer SB aus betriebsbedingten Gründen zum Sommer gekündigt gekündigt. Er erledigte in der Vergangenheit auch geschäftsführerische und organisatorische Aufgaben vor allem als Leistungssportkoordinator für den WFB. Luitwin Röss übernimmt nun ehrenamtlich das Amt des WFB-Lehrworts.

Diskussionsbeitrag von Susanne Schiller, TV Kaufbeuren: "Wir sind zum 1. Januar 2004 vom Bayerischen Fechtverband zum WFB gewechselt. In Bayern kostet der Beitrag für 12 Euro für jeden Schüler, 22 Euro je Mitglied ab B-Jugend. Und dafür ist vom BFV-Vorstand niemand erreichbar. Schriftverkehr wird selten beantwortet."

WFB lässt künftig Startgemeinschaften zu

Um die Teilnehmezahlen württembergischen Mannschaftsmeisterschaften zu erhöhen, sind künftig Startgemeinschaften mehrerer Vereine möglich. Dies gilt zunächst nur für die Altersklassen Junioren, A und B-Jugend. Es dürfen bis zu vier Vereine eine Startgemeinschaft bilden, also alle vier Fechter eines Teams aus unterschiedlichen Vereinen sein. Vereine, die eine Startgemeinschaft bilden, dürfen im betreffenden Wettbewerb an keiner weiteren Startgemeinschaft oder mit einer eigenen Mannschaft beteiligt sein. Startgemeinschaften, die sich für die Deutschen Meisterschaften qualifizieren, müssen dort in derselben Vereins-Konstellation antreten.

Obleute-Regelung wird harmonisiert

Die bislang für württembergische Meisterschaften und WFB-RL unterschiedliche Regelung wird harmonisiert: Ab drei Startern ist ein Obmann zu stellen, ab sechs Fechtern zwei Obleute, ab neun Fechtern drei Obleute. Maßgebend ist der Turniertag.

Neuwahlen auf zwei Jahre

Präsident: Paul Gnaier, Heidenheimer SB (32 Ja / 12 Nein / 3 Enthaltungen in geheime Wahl)

Schatzmeister: Helmut Schelling, (TuS Stuttgart) - **Sportwart:** Heidrun Bubeck (SV Böblingen) - **Lehrwart:** Luitwin Röss (Heidenheimer SB) - **Pressewart:** Anke Schelling, (TuS Stuttgart) - **Beisitzer Leistungssport/Talentsuche:** Thomas Zimmermann (Heidenheimer SB) - **Kassenprüfer:** Helmut Früh (TSF Ditzingen) und Albert Réz (TSV Leinfelden) - (jeweils einstimmig per Handzeichen)

Delegierte für den Deutschen Fechtertag 2004: In geheimer Wahl gewählt: Michael Kühner (PSV Stuttgart, 41 Stimmen); Heidrun Bubeck (SV Böblingen, 40); Ute Hirthe (TSG Balingen, 37); Wolf Dieffenbach (TV Bad Cannstatt, 34); Luitwin Röss (Heidenheimer SB, 33); Andreas Rein (TSG Reutlingen, 31 Stimmen) / Nachrücker: Klaus Sauer (TSG Heilbronn, 27), Ulrich von Buch (TSG Eislingen, 27)



111 Jahre TSF Ditzingen

1893 - 2004

die große Sport-Sause am Samstag, 3. Juli 2004 rund um die Stadthalle Ditzingen

Hocketse, Treff, Unterhaltung

auf dem Gyulaer Platz vor Hallenbad und Stadthalle

Mitmach-Sport den ganzen Nachmittag:

Badminton, Bogenschießen, Fechten, Judo, Karate, Radfahren, Staffelschwimmen, Tauziehen, Tischtennis, Torwandschießen mit Geschwindigkeitsmessung, dazu Ballonwettbewerb, Spielmobil, Hüpfburg und vieles mehr
Abendprogramm mit Live-Musik und bunten Shows

**Dick und TSF-grün im Kalender anstreichen,
1893 Freunden weitersagen
und 111-prozentig mit dabei sein !!!!**

Unser Team 2004

gewählt bei der Abteilungsversammlung



Stellvertretender Abteilungsleiter

Sven-Robert Raisch
Johann-Strauß-Weg 6
72649 Wolfschlugen
Telefon: 07022 / 51790
Fax: ---
eMail: vize@fechten-ditzingen.de

Robbie ist das Gleiche wie Volkhart, springt immer dann ein, wenn Volkhart bei wichtigen Terminen mal verhindert ist. Machtwörter spricht Robbie aber selten. (Außer: "Des isch jetzt kein Spaß!")



Leitender Trainer / Fechtmeister

Alexander Hoppe
Bolzstraße 140
70806 Kornwestheim
Telefon: 07154 / 804093
Fax: ---
eMail: ---

Als in der Sowjetunion ausgebildeter Fechter, Sportlehrer und ehemaliger Nationaltrainer Weißrusslands hat Alex genügend Erfahrung und Fachverstand, um aus uns bessere Fechter zu machen.



Jugendleiter

Oleksandr Maksymenko
Kronenstraße 49/F10
70147 Stuttgart
Telefon: 0711 / 9954513
Fax: ---
eMail: jugend1@fechten-ditzingen.de

Oleksandr ist die rechte Hand unseres Trainers Alex beim Jugendtraining. Er gibt Lektionen, hilft im Trainingsbetrieb. Als angehender Diplom-Sportlehrer ist er dafür genau der richtige Mann.



Aktivensprecher

Ingo Grausam
Teckstraße 15
73230 Kirchheim unter Teck
Telefon: 07021 / 734717
Fax: ---
eMail: aktive@fechten-ditzingen.de

Ingo ist Ansprechpartner und Schlichter, falls es mal Streitereien zwischen Mitgliedern geben sollte. Als ehemaliger Weltcupstarter und Nationalfechter hat er genügend Erfahrung im Ausfechten.



Waffen- und Gerätewart

Martin Wenzelburger
Lerchenstraße 3
72555 Metzingen
Telefon: 07123 / 14188
Fax: ---
eMail: waffen@fechten-ditzingen.de

Martin hält die Geräte und Waffen in Vereinseigentum in Schuss. Und wer sich eigene Ausrüstungsgegenstände zulegen will, der kann Kleidung, Waffen usw. bei Martin bestellen.



Schriftführer / Öffentlichkeitsarbeit

Steffen-Michael Eigner
Elbenstraße 19
71277 Rutesheim
Telefon: 07152 / 51981
Fax: 07152 / 59181
eMail: info@fechten-ditzingen.de

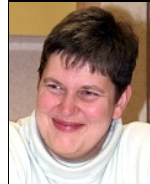
Steffen macht Pressearbeit und Werbung, stellt viermal jährlich den "Fechterbüttel" zusammen, pflegt die Webseiten des Fechtclubs, führt Mitgliederkartei und Vereinschronik.



Abteilungsleiter

Volkhart Weizsäcker
Teuremortalweg 19/1
70839 Gerlingen
Telefon: 07156 / 27966
Fax: 07156 / 176414
eMail: vorstand@fechten-ditzingen.de

Volkhart hält den ganzen Laden beieinander. Bei ihm laufen alle Fäden zusammen. Wenn's nötig ist, spricht er auch mal ein Machtwort, das aber stets freundlich und höflich.



Finanzen

Ursel Frisch
Schulstraße 12
71299 Wimsheim
Telefon: 07044 / 41853
Fax: 07044 / 903131
eMail: kasse@fechten-ditzingen.de

Dank Ursel gibt der Fechtclub nie mehr Geld aus als er einnimmt. Sie hält die Mäuse zusammen, ohne aber dabei knauserig zu sein. Nur ein zahlungskräftiger Sponsor fehlt noch. Jemand interessiert?



Sportwart

Bernd Früh
Künkelinstraße 24
73614 Schorndorf
Telefon: 07181 / 990687
Fax: ---
eMail: sport@fechten-ditzingen.de

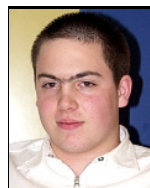
Zusammen mit Alexander Hoppe stimmt Bernd immer wieder den Trainingsablauf neu ab. Er organisiert zudem unsere sportlichen Veranstaltungen und Turniere, etwa das "Young Masters".



Jugendsprecher

Jens Becker
Grafenhalde 20
72336 Balingen
Telefon: 07433 / 20747
Fax: ---
eMail: jugend2@fechten-ditzingen.de

Wenn unsere Jugendfechter oder ihre Eltern Fragen oder Probleme haben: Jens ist der Ansprechpartner. Außerdem hilft Jens, dass die Kinder und Eltern rasch die Bindung an das Vereinsleben finden.



Turniermeldungen

Andreas Fenske
Geislinger Straße 59
71229 Leonberg
Telefon: 07152 / 46672
Fax: ---
eMail: turniere@fechten-ditzingen.de

Wenn jemand auf ein Turnier gehen will, dann ist Andi der richtige Ansprechpartner. Er stellt die Teilnehmerlisten zusammen und meldet unsere Fechter rechtzeitig bei den Turnieren an.



Organisation Feste und Veranstaltungen

Klaus Schäfer
Ulmer Straße 8
71732 Tamm
Telefon: 07141 / 607372
Fax: ---
eMail: fete@fechten-ditzingen.de

Klasi ist als sonniges Gemüt genau der richtige, um alljährlich unser Walhüttenfest auf die Beine zu stellen. Auch Weihnachtsfeier, sowie die Bewirtung bei unseren Turnieren fallen in sein Ressort.

Noch mehr Infos über unser Team:
www.fechten-ditzingen.de